

Afrikanische Schweinepest – Vorsorge durch Reinigung

Mit dem Auftreten der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Brandenburg hat der Virus Deutschland erreicht. Bereits seit längerem sind Krankheitsfälle aus einigen Gebieten Osteuropas, Sardinien, Teilen Afrikas und Chinas bekannt. Eine Einschleppung in weitere mitteleuropäische Länder über Reiseverkehr, Jagdtourismus oder Güter- bzw. Tierverkehr wird deshalb nicht mehr ausgeschlossen.

Pressekontakt

Alexander Becker
Pressereferent
Alfred Kärcher GmbH & Co. KG
Alfred-Kärcher-Str. 28-40
71364 Winnenden

T +49 71 95 14-4256
F +49 71 95 14-2193
alexander.becker@de.kaercher.com

Was können Sie in ihrem Betrieb vorbeugend tun?

Prinzipiell ist es ein Muss, sich strengstens an die Vorgaben der EU zur Biosicherheit zu halten (siehe Kasten). In Absprache mit dem Hoftierarzt gilt es, die bekannten Übertragungswege, das sind der Kontakt zu Personen, Futter, kontaminierten Nahrungsmitteln, Speise- und Schlachtabfällen, aber auch zu Gülle (Mist), Gerätschaften, oder Fahrzeugen (z.B. Viehtransporter), zu unterbinden. Auch Kleidung muss berücksichtigt werden.

(Kasten:)

- Futtermittelhygiene (EG 183/2005)
- Lebensmittelhygiene (EG 852/2004)
- Lebensmittelsicherheit (EG 178/2002)
- Tiergesundheitsrechts (EU 2016/429)

In der Praxis bedeutet dies, die Organisation des Betriebs zu prüfen, damit gegebenenfalls die Zugangsbeschränkungen zu den Ställen, die Planung und Einhaltung der Zu- und Abfahrtswege, Zäune zum strikten Fernhalten von Wildschweinen und die Lagerung von Futter- und Betriebsmitteln angepasst werden können.

Daneben sind auch die Hygienearbeiten selbst zu prüfen und bei Bedarf die Reinigung in den Stalleinheiten und zugehörigen Räumen, z.B. über eine strikte Trennung in Schwarz- und Weiß-Bereiche,

FACHAUFSATZ

vorzunehmen.

Die Einteilung in einen schmutzigen Schwarz- und sauberen Weiß-Bereich bringt nicht nur die stringente Einhaltung von Duschen und Bekleidungswechsel für Stallbesucher und Mitarbeiter (sowie für die Betriebsleiterfamilie) mit sich, sondern auch die konsequente Reinigung beider Bereiche in der Abfolge Weiß vor Schwarz. Dabei können im Weißbereich Nass-/Trockensauger und Dampfreiniger die Effektivität der Reinigung von Wänden, Böden, Nassbereichen aber auch von Gegenständen, wie Spinden und Schuhen wesentlich erhöhen und die Arbeitszeit deutlich reduzieren.

Jede intensive und penible Reinigung der Stalleinheiten, dem so genannten Schwarz-Bereich, mit Hochdruckreinigern, bietet die Möglichkeit, einen hohen Hygienestandard für die Tiere zu erreichen. Decken, Wände, Böden und insbesondere alle Stalleinrichtungen, inklusive der Wasserversorgung, Fütterung, Lüftung und Werkzeuge sind nach dem Ausstallen der Schweine mit den üblichen Schritten (Fliegen bekämpfen, grob trocken reinigen, Einweichen, Hochdruckreinigen, Wasser- und Futtersversorgung reinigen, Stall vollkommen trocknen lassen und abschließend Oberflächen desinfizieren) zu reinigen. Biologisch abbaubare Reinigungsmittel können zudem den Prozess unterstützen.

Darüber hinaus verbessert die Nutzung von Heißwasser-Hochdruckreiniger das Ergebnis um bis zu 40 Prozent und beschleunigt durch die Wärme den Abtrocknungsprozess der sauberen Flächen. Die so eingesparte Zeit kann u.a. für die konsequente Reparatur von kleinen Rissen, Spalten oder Löchern genutzt werden, um Kontaminationsherden für Bakterien und Viren vorzubeugen. Schadnager und andere Keimträger werden ebenfalls so draußen gehalten. Auch außerhalb der Stallung sind diese vorbeugend routinemäßig zu bekämpfen. Das trägt zusätzlich für die Unterbrechung von Infektionsketten bei.

Neben den beschriebenen Reinigungsschritten lässt sich die

FACHAUFSATZ

Biosicherheit weiter erhöhen, wenn in jeder Stalleinheit die notwendigen Reinigungs- und Arbeitswerkzeuge, wie Besen, Schaufeln oder Treibebretter jeweils gesondert vorhanden sind. Dies gilt natürlich auch für Arbeitskleidung und -schuhe, die separat bei Verlassen des Stalls, z.B. in dessen Vorraum verbleiben. Die Gefahr, Keime über Geräte, Werkzeuge und Bekleidung von einem in das nächste Gebäude zu verschleppen, wird so effektiv unterbunden.

Die hohe Biosicherheit, die bei stationären Hochdruckreinigern durch die feste Montage an einem Ort einhergeht, kann mit mobilen Geräten auch erreicht werden. Hierzu muss der mobile Hochdruck-Reiniger stets im Freien oder im Vorraum der Stalleinheit verbleiben, damit Kontakt mit den Keimen im Stall vermieden wird. Wie das übrige Werkzeug im Betrieb müssen für jede Stalleinheit Schlauch und Pistole mit Lanze gesondert vorhanden sein. Wichtig ist hier, dass bei Schlauchlängen größer 60 m eine Prüfung und gegebenenfalls Anpassung des Schlauchdurchmessers vorgenommen wird, um Druckverluste zu vermeiden.

Um die Funktion der vor allen Eingängen liegenden Desinfektionsmatten deutlich zu verbessern, empfiehlt sich die regelmäßige Erneuerung der Desinfektionslösung und Reinigung der Bereiche um die Matten.

Dabei dürfen auch die Hofflächen zwischen den Gebäuden nicht vergessen werden. Handgeführte- und Aufsitzkehrmaschinen bieten bei großen Hofflächen durch die effektive Entfernung von Staub und Schmutz eine erhebliche Arbeitserleichterung. Ein wichtiger Nebeneffekt der Reinigung ist auch, dass auf einem sauberen Hof verlorene Gegenstände, Essensreste, Fahrspuren von Fahrzeugen u.a. viel früher auffallen. Dies vereinfacht zudem das Einschreiten bei Verstößen gegen Hygieneregeln.

Die komplette Ver- und Entsorgung des Betriebs von außerhalb des Betriebsgeländes stellt ebenfalls eine deutliche Vereinfachung der Einhaltung der Hygieneregeln dar. Die Abholung von Schlachttieren,

FACHAUFSATZ

von Kadavern, die Anlieferung von Ferkeln, Futter und Betriebsmitteln kann über die notwendigen Rampen und Leitungsanschlüsse umgesetzt werden. Hilfreich sind auch Wasser-, Strom- und Druckluftanschlüsse in der Nähe der Belade- und Entladestellen, um auch in diesen Bereichen einen hohen Hygienestandard, z.B. mit dem Heißwasser-Hochdruckreiniger, umsetzen zu können.

Müssen für die Zulieferung von Ferkeln, Futter, Diesel und Betriebsmitteln und für die Abholung von Schlachttieren und Kadavern, Fahrzeuge das Hofgelände befahren, ist die Einrichtung von getrennten Zufahrts- und Abfahrtswegen für alle Fahrzeuge ein weiterer Schritt in Richtung höchstmöglicher Biosicherheit. Wenngleich die Planung und die eventuell notwendigen Arbeiten zur Umsetzung (z.B. Schilder aufstellen, Torschließanlagen einbauen, Wege neu planieren u.a.) mit Aufwand verbunden ist, so erhöht deren Einrichtung deutlich die Biosicherheit und macht den Betrieb von Waschplatten und Desinfektionsschleusen viel effektiver. Zudem gewöhnt man sich rasch an die vorgegebenen, neuen Wege und realisiert falsch zu- oder abfahrende Fahrzeuge sehr viel schneller.

Werden Waschplatten neu geplant, sollten sie möglichst weit von den Stallungen entfernt sein und die Windrichtung berücksichtigen. Gischt und Sprühnebel bei der Hochdruck-Fahrzeugwäsche könnten sonst den ASP-Virus tragen und der Wind für dessen Verschleppung in die Stallungen sorgen.

Zum Schluss schafft die Dokumentation aller Maßnahmen ein hohes Maß an Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Darüber hinaus bietet sie einen Überblick, um auch bei hohen Biosicherheits-Standards den Aufwand im Zaum zu halten und trotzdem den bestmöglichen Schutz der Schweine auf dem Betrieb zu gewährleisten.

ASP-Vorsorge_durch_Reinigung_de101018.docx

FACHAUFSATZ



Kompromisslose Hygiene ist unabdingbare Voraussetzung, um die empfindlichen Tiere effektiv vor Krankheiten zu schützen.



Desinfektion Gewährleistet vor der Wiederbelegung des Stalls einen keimfreien Start für die Tiere. Davor ist darauf zu achten, dass Untergrund und zu desinfizierende Teile durchweg trocken sind.

FACHAUFSATZ



Handgeführte Kehrmaschinen bieten bei großen Hofflächen durch die effektive Entfernung von Staub und Schmutz eine erhebliche Arbeitserleichterung.



Zur gründlichen Reinigung hygienisch sensibler Bereiche werden Heißwasser-Hochdruckreiniger empfohlen.